

Sendesperfrist: 11. August 2011, 15.00 Uhr

Pressemitteilung

Halbjahresbericht Erste Abwicklungsanstalt

Mehr als ein Viertel des übernommenen Risikoportfolios abgewickelt

- **Abbau erreicht im 1. Halbjahr 2011 rund sieben Milliarden Euro und übertrifft die Planungen**
- **Portfolio reduziert sich damit um insgesamt 21 Milliarden Euro auf jetzt rund 56 Milliarden Euro**
- **Operatives Ergebnis im 1. Halbjahr 2011 weiter stabilisiert**

Düsseldorf 11. August 2011. Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) in Düsseldorf konnte das ihr übertragene Portfolio im 1. Halbjahr 2011 nominal um rund 6,7 Milliarden Euro verringern. Im Juli stieg das Abbauvolumen um weitere rund 430 Millionen auf insgesamt 7,2 Milliarden Euro an. „Wir haben die in unserem Abwicklungsplan für das 1. Halbjahr 2011 gesetzten Ziele klar übertroffen. Wie die Entwicklung im Juli zeigt, können wir das Tempo beim Portfolioabbau auch weiterhin hochhalten“, sagte EAA-Vorstand Markus Bolder bei Vorlage des Halbjahresberichts der öffentlich-rechtlichen Finanzinstitution.

Nach knapp anderthalb Jahren operativer Tätigkeit hat die EAA das von der WestLB übernommene Portfolio damit um insgesamt 21 Milliarden Euro reduziert. Mehr als ein Viertel des ursprünglich transferierten Pakets von 77,5 Milliarden Euro ist abgewickelt. Auf Basis konstanter Wechselkurse (31.12.2009) betrug das Nominalvolumen Ende Juli rund 56,5 Milliarden Euro.

Im 1. Halbjahr 2011 reduzierte die Abwicklungsanstalt vor allem die Kreditbestände um knapp viereinhalb Milliarden Euro. „Ein Teil der Engagements wurde während der ersten Monate des Jahres fällig, der weitaus größere Betrag konnte aber durch aktive Maßnahmen zurückgeführt werden“, erläuterte EAA-Vorstand Matthias Wargers. So verkaufte die EAA eine größere Zahl von internationalen Unternehmenskrediten. Auch die besonders risikobehafteten Bestände an strukturierten Wertpapieren – hier handelt es sich maßgeblich um das sogenannte Phoenix-Portfolio – verringerten sich um mehr als eine Milliarde Euro.

Das operative Ergebnis der EAA hat sich im 1. Halbjahr 2011 weiter stabilisiert. Es belief sich auf rund 61,5 Millionen Euro und erreichte damit trotz weiteren Abbaus des Portfolios die gleiche Größenordnung wie im 2. Halbjahr 2010 (Rumpfgeschäftsjahr 2010). „Nachdem die Ergebnisse für das erste wie auch das zweite Rumpfgeschäftsjahr der EAA durch hohe Risikovorsorge auf die Kreditbestände beziehungsweise auf das strukturierte Wertpapierportfolio geprägt

waren, ergab sich hier für 2011 erwartungsgemäß kein nennenswerter weiterer Korrekturbedarf“, erläuterte Wargers. Die Marktentwicklung im Zusammenspiel mit Verkaufsmaßnahmen führte in Einzelfällen zu Wertaufholungen.

Damit ergibt sich für das 1. Halbjahr 2011 zunächst ein positives Ergebnis in Höhe von rund 67 Millionen Euro. In Anlehnung an die Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) hat die EAA jedoch 243 Millionen Euro Wertberichtigung auf ihr Griechenland-Engagement vorgenommen, das ausschließlich Laufzeiten bis 2020 beinhaltet. Dies entspricht dem vom IDW vorgegebenen Abschlag von 21 Prozent. Allerdings sind die Details der Umschuldung für das südeuropäische Land und die Auswirkungen auf die Abwicklungsanstalten als öffentlich-rechtliche Einrichtungen bisher nicht abschließend geklärt. Das heißt, es ist nach wie vor offen, ob und in welcher Form die EAA an den Umschuldungsmaßnahmen teilnimmt; die heutige Risikovorsorge ist damit möglicherweise überzeichnet. Unter Berücksichtigung der Vorsorgemaßnahmen für das Griechenland-Exposure ergibt sich für das 1. Halbjahr 2011 insgesamt ein negatives Ergebnis von rund 176 Millionen Euro.

„Wie sich das Ergebnis für das Gesamtjahr 2011 entwickeln wird, ist aufgrund der derzeitigen Turbulenzen in für uns wichtigen Märkten schwer prognostizierbar“, sagte Wargers. „Wir halten aber an unserem Ziel fest, den beschleunigten Abbau des Portfolios weiter voranzutreiben. Bolder unterstrich, „die EAA wird im 2. Halbjahr 2011 vor allem ihre internationale Refinanzierungsstrategie weiter stärken“. In den ersten sechs Monaten hatte die öffentlich-rechtliche Anstalt ihre diesbezüglichen Aktivitäten unter anderem durch eine erste Benchmark-Emission in Euro und ein Commercial Paper-Programm in den USA und Europa ausgebaut.

Anlagen

Chart Portfolio-Abbau

Chart Portfoliosteuerung

Chart Aufteilung des Gesamtportfolios nach Ratingklassen

Charts Halbjahresabschluss (Bilanz- und G+V-Daten)

Chart Engagement in bestimmten Euro-Staaten

Für Rückfragen

EAA-Pressestelle, 0211 826-7900

Über die Erste Abwicklungsanstalt (EAA)

Die EAA hat von der WestLB AG Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche mit einem Volumen von ursprünglich 77,5 Mrd. Euro übernommen. Sie verwaltet dieses Portfolio mit dem Ziel der Risikominimierung. Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA. Die EAA ist kein Kreditinstitut im Sinne des KWG und betreibt keine erlaubnispflichtigen Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG. Die EAA wird nicht wie ein Kreditinstitut durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt. Beteiligte der EAA sind das Land Nordrhein-Westfalen (rd. 48,2%), die beiden nordrhein-

westfälischen Sparkassen- und Giroverbände (jeweils rd. 25%) und die beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände (jeweils rd. 0,9%).